

INTERVIEW ZUR IDS

„Die Funktionen an den Maschinen müssen selbsterklärend sein“

Leon Felzmann von Felzmann.Dental zum Umgang mit der CAM-Technologie hyperDENT der Fa. Follow-Me! Technology

Technologien wie CAD und CAM gehören zum Alltag des Zahntechnik-Handwerks. Sie scheinen vieles zu vereinfachen und zu beschleunigen, benötigen allerdings eine ständige Weiterbildung derjenigen, die damit arbeiten. Leon Felzmann, Geschäftsführer der Fa. Felzmann.Dental in Karlsruhe, im Gespräch mit Benjamin Hesse, Business Development Manager bei der Fa. Follow-Me! Technology (München), über Softwarelösungen für Fräsmaschinen, digitalisierte Arbeitsprozesse und intuitive Bedienung.

Herr Felzmann, wo stehen Sie in der Debatte „automatisierte CAM-Prozesse versus CAM-Knowhow“?

Leon Felzmann: Vermutlich stehe ich genau in der Mitte. Auf der einen Seite muss CAM-Software für jeden Mitarbeiter meines Labors anwendbar sein, auf der anderen Seite brauche ich die Möglichkeit, alles individuell anpassen und auf Sonderfälle reagieren zu können. Wir haben bei uns sowohl die hyperDENT® Compact als auch die hyperDENT® Classic im Einsatz, um genau das jederzeit zu gewährleisten.

Da Sie mit beiden Versionen arbeiten: Was genau sind Ihre Anwendungsbereiche?

Leon Felzmann: Wir sind vor vier bis fünf Jahren mit der Classic Version gestartet und haben immer mehr Module dazugekauft. Mittlerweile habe wir, soweit ich weiß, alle Module mit Ausnahme des SLM-Moduls im Einsatz. Was mit Kronen und Brücke angefangen hat, reicht jetzt bis hin zu direktverschraubten Stegen und Brücken auf Implantatniveau.



„Wir stehen an einem Wendepunkt, an dem wir Know-how zu einem gewissen Maß durch Technologie und digitalisierte Arbeitsprozesse erweitern können und müssen.“

Ende 2019 haben wir dann die Compact NEW dazubekommen, um noch intuitiver arbeiten zu können. Ich kann die Templates jetzt also vorher selbst bauen und testen und sie dann anschließend der Compact Datenbank hinzufügen, sodass mein Team sie direkt anwenden kann (Abb. 1 und 2).

Direktverschraubte Versorgung sind sehr stark nachgefragt. HyperDENT bietet die Möglichkeit, einen eigenen Prozess voll zu automatisieren. Wie haben Sie sich einen Workflow erstellt?

Leon Felzmann: Man braucht schon ein wenig mehr also „nur“ eine CAM-Software. Ohne die richtigen Bohr- und Fräswerkzeuge, die Fräsmaschine und vor allem die verschiedenen Datenbanken geht es natürlich nicht. Über die Stunden

an Lebenszeit, bis es Klick macht, reden wir lieber nicht. Die vorgefertigten Datenbanken der Fa. Follow-Me! Technology mit fertigen Geometrien und Scanbodies spielen vielen Nutzern in die Karten. Dies bietet dem Anwender schon ein sehr hohes Maß an Automation. Für mich habe ich auch schon aus anderen Datenbanken Replace-Geometrien erzeugt oder ganz eigene konstruiert und angewendet. Funktioniert einwandfrei. Unsere Kombination für solch präzise Funktionen besteht im Moment aus hyperDENT Classic, einer CIMT Pi5 Fräsmaschine, und Werkzeugen der Fa. Emuge Franken (Lauf). Die einzelnen Komponenten laufen in einem intuitiven hyperDENT UI (User Interface) zusammen und damit werden wir eigentlich mit allem fertig, was an Aufträgen und Anfragen ins Haus flattert (Abb. 3).

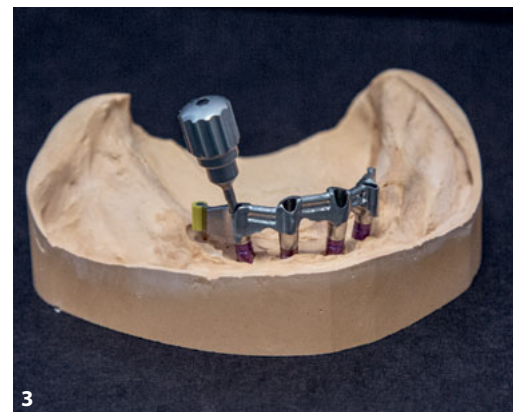
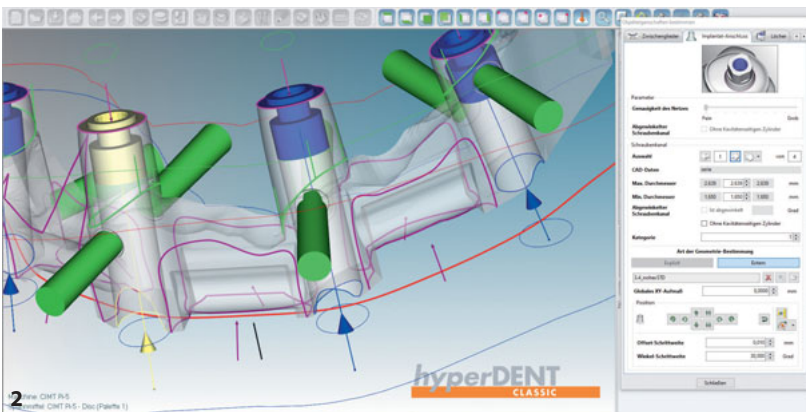
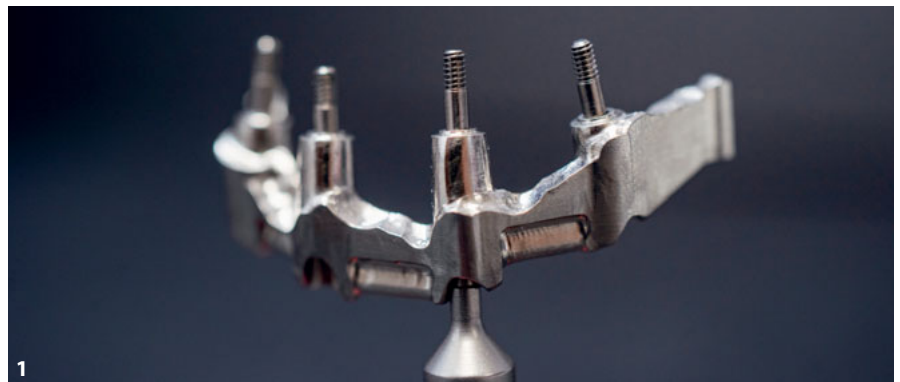
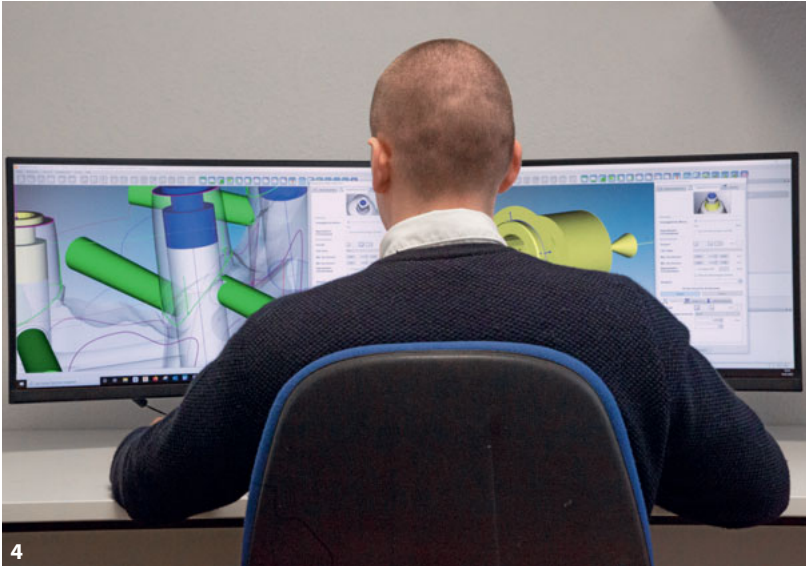
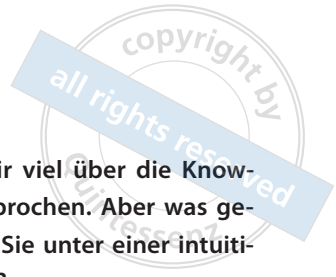
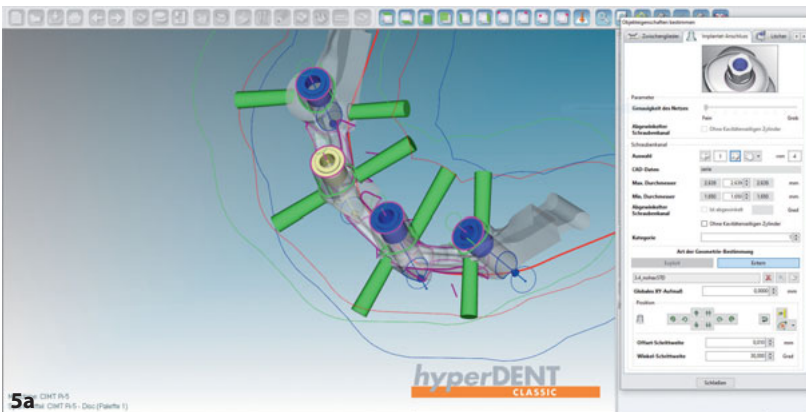


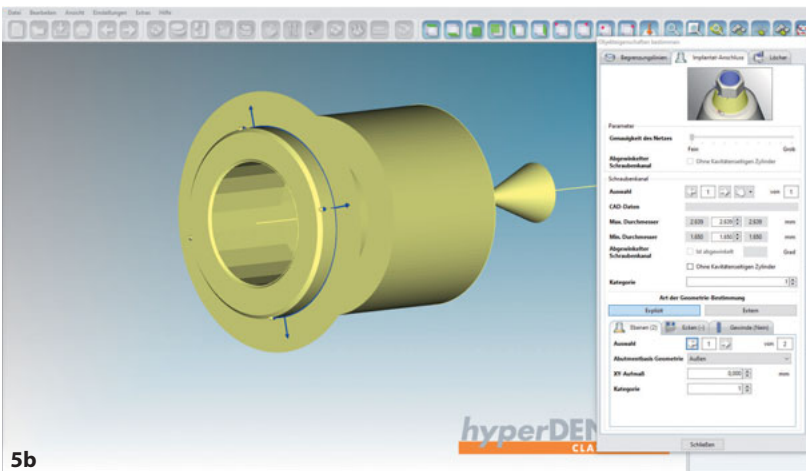
Abb. 1 Gefräster Steg mit Implantatschrauben. **Abb. 2** Steg mit bereits platzierten Replace-Geometrien und benutzerdefinierten Bereichen zur Restmaterialbearbeitung an den Preci Horix in hyperDENT. **Abb. 3** Steg auf Modell aufgeschraubt, mit bereits passendem Preci Vertix.



4



5a



5b

Abb. 4 und 5 Datenaufbereitung und Geometriaustausch in hyperDENT in parallel laufenden Instanzen.

Jetzt haben wir viel über die Know-how-Seite gesprochen. Aber was genau verstehen Sie unter einer intuitiven Bedienung?

Leon Felzmann: Nicht nachdenken zu müssen, wenn ich ehrlich bin. Die Funktionen sollten so selbsterklärend sein, wie die eines iPhones – ich kenne niemanden, der dafür jemals eine Einweisung gebraucht hätte. Die Compact ist also gewissermaßen ein wenig wie ein iPhone, man versteht sofort, wie sie funktioniert. Alles, was ich tun muss, wird mir angezeigt oder „empfohlen“ und ich kann auch erst dann eine CAM-Ausgabe erstellen, wenn ich alle benötigten Steps erledigt habe. Das ist eine riesige Hilfe, macht das Leben beim Anlernen von neuen Technikern deutlich leichter und gibt mir allgemein ein hohes Maß an Prozesssicherheit. Man kann also quasi nichts falsch machen. Kurzum, der Workflow, den wir aus der CAD kennen, wird damit in hyperDENT übernommen und ist einfach schlüssig (Abb. 4 bis 6).

Was ist also Ihr Resümee? Wieviel CAM verträgt die Zahntechnik?

Leon Felzmann: Die Zahntechnik verträgt definitiv noch mehr CAM. Wir stehen an einem Wendepunkt, an dem wir Know-how zu einem gewissen Maß durch Technologie und digitalisierte Arbeitsprozesse erweitern können und müssen.

Es ist nahezu unmöglich, einen jungen Zahntechniker auf das handwerkliche Niveau zu bringen, das ein erfahrener Mitarbeiter sich über Jahrzehnte angeeignet hat. Viele Techniken sind so komplex und schwierig umzusetzen, dass die Zeit niemals ausreichen würde, um dieses Know-how händisch anzulernen. Aber genau an diesem Punkt gibt die CAD- und CAM-Technologie die Möglichkeit, diese Lücken zu schließen.

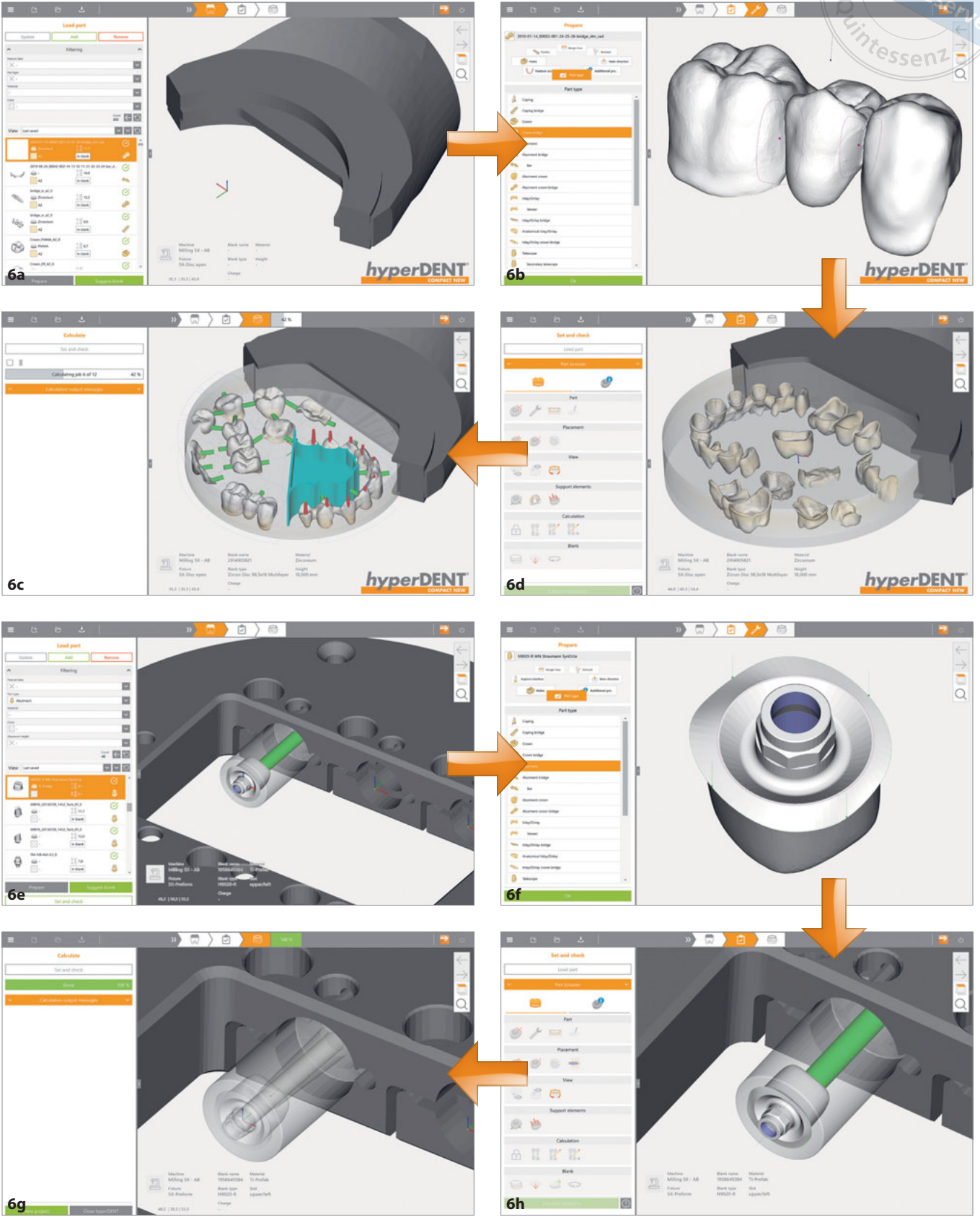


Abb. 6a bis h Der hyperDENT Compact NEW Workflow.

Doch zurückgefragt: Welche Neuerungen und Möglichkeiten wird die Fa. Follow-Me! Technology in Zukunft bieten können?

Benjamin Hesse: Ich sehe uns in der Entwicklung als lösungsorientierten CAM-Entwickler. Darüber hinaus haben wir Marktbedürfnisse verstanden, können recht schnell auf Anfragen reagieren und somit Entwicklungsprozesse deutlich schneller voran bringen. Besonde-

res Augenmerk legen wir auf die von Ihnen genannten Themen. Technologien zusammenführen und ein Höchstmaß an Prozesssicherheit bieten, das ist für uns entscheidend, siehe unser Hybrid-Prozess. In Zukunft werden wir besonders die Weiterentwicklung von Prozessen und Lösungen fokussieren, dazu gehören vollautomatisierte Workflows, beispielsweise beim Fräsen von Abutments, Preforms und dergleichen. Aber auch intelligente Mechanismen, die wir erwei-

tern in Abhängigkeit zum Maschinentyp, interne Vermessung, die wir bereits heute bieten und auch weiterentwickeln. Damit werden wir ein völlig neues Spektrum an Möglichkeiten eröffnen.

IDS-Besucher finden Follow-Me! Technology in der Halle 3.1 am Stand L018/M019.



Weitere Informationen unter www.follow-me-tech.com

